

02A Courage – Text

"Und daher gebührt dir, liebe Zülal, unser aller Respekt und Dank. Du bist eine wahre Schülerin des Monats, ein Vorbild für uns alle." Verlegen blickte Zülal die Schulleiterin an, dann wanderte ihr Blick in den Zuschauerraum, suchte Halt an einem bekannten Gesicht, aber die Scheinwerfer der Aulabühne blendeten sie so stark, dass sie in dem Dunkel zu ihren Füßen niemanden erkennen konnte. Sie nahm die Urkunde entgegen, oben prangte das neue Logo 'Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage'. Frau Brandes schüttelte ihr die Hand. Beifall brandete auf, hier und da piffen Schüler als Zeichen der Anerkennung, riefen ihren Namen. Zülal verließ eilig die Bühne, fand sich endlich in der Sicherheit ihres Sitzplatzes wieder.

„Lasst mich in Ruhe, ich habe euch nichts getan. Nein!“ Die nächsten Worte des Fünftklässlers verstand Zülal nicht mehr, sie gingen in ein Wimmern über. Drei größere Jungen hatten ihn zu Boden geschupst, standen über ihn gebeugt und lachten lauthals. Dann trat der erste zu, traf das Opfer mit der Fußspitze in die Seite. Der krümmte sich unter Schmerzen zusammen. Der nächste Tritt traf ihn am Oberschenkel, er versuchte auszuweichen, sich auf die Seite zu drehen. Vergeblich.

„Ihr gemeinen Feiglinge, lasst den Kleinen in Ruhe!“ War das ihre Stimme? Zülal erschrak über sich selbst, warum begab sie sich in solch eine Gefahr? „Verschwindet, ihr könnt euch wohl nur an Schwächeren vergreifen. Es reicht!“ Verdutzt schauten die drei Schläger sie an, hielten für einen Moment in ihrem Treiben inne, grinsten Zülal eher dümmlich an, bevor sie ihre Untat fortsetzen wollten. Mittlerweile stand eine ganze Gruppe von Kindern um die Szene herum. Keiner griff ein, nur Zülal ließ sich jetzt nicht mehr beirren. Sie stellte sich zwischen die drei Rabauken und das Opfer am Boden, streckte ihre Arme energisch den Angreifern entgegen. „Weg, weg mit euch!“ Ein beifälliges Murmeln ging durch die Reihen der Zuschauer. Verunsichert wanderten die Blicke der drei Jungen von Zülal über den Fünftklässler am Boden, der seine Hände schützend vor sein Gesicht hielt, zu den Umherstehenden. „Warte Bürschchen, wir kriegen dich noch,“ drohten sie ihrem Opfer, ließen aber endlich von ihm ab und verzogen sich missmutig in einen hinteren Teil des Schulhofes.

Zülal half dem Kleinen auf die Beine. Er wankte noch merklich, drückte beide Hände in die verletzte Seite. Tränen standen ihm in den Augen. Er stützte sich nur kurz bei Zülal ab, nach einem knappen, kaum hörbaren „Danke“ humpelte er ohne ihre Hilfe zu einer Bank unter dem Abdach. Ein paar Klassenkameraden, die sich bis dahin wohlweislich zurückgehalten hatten, gesellten sich zu ihm. Ein Tempotaschentuch wanderte in seine Hand, er wischte sich durch die Augen und über das Gesicht. Das Schellen beendete die Pause.

Zülal griff gerade nach ihrer Jacke, als ihre Mutter sie ansprach: „Papa und ich haben gestern auf eurer Schulhomepage gesurft und sind auf den Artikel über dich gestoßen.“ Zülal erstarrte, klammerte sich am Kleiderhaken fest, wagte nicht den Blick von der Jacke zu nehmen. Jetzt musste das längst befürchtete Donnerwetter kommen. „Ein schönes Foto,“ fuhr ihre Mutter fort, „aber warum hast du uns denn gar nichts davon erzählt?“ Zülal entspannte sich etwas, das klang nicht böse. Sie fühlte die Hand ihrer Mutter auf ihrer Schulter. „Wir sind stolz auf dich, das hättest du uns doch erzählen können.“ Zülal wandte sich ihrer Mutter zu, wusste nicht, was sie sagen sollte, ein Stein war ihr vom Herzen gefallen. Sie lächelte, freute sich, als ihre Mutter das Lächeln erwiderte. „Aber bitte, Liebes, tu uns einen Gefallen, sei in Zukunft vorsichtig.“ Zülal nickte leicht, griff nach ihrer Schultasche, gab ihrer Mutter einen Abschiedskuss und verließ erleichtert die Wohnung.

02A Courage – Bearbeitungsschritte

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

„Und daher gebührt dir, liebe Züla, unser aller Respekt und Dank. Du bist eine wahre Schülerin des Monats, ein Vorbild für uns alle.“ Verlegen blickte Züla die Schulleiterin an, dann wanderte ihr Blick in den Zuschauerraum, suchte Halt an einem bekannten Gesicht, aber die Scheinwerfer der Aulabühne blendeten sie so stark, dass sie in dem Dunkel zu ihren Füßen niemanden erkennen konnte. Sie nahm die Urkunde entgegen, oben prangte das neue Logo 'Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage'. Frau Brandes schüttelte ihr die Hand. Beifall brandete auf, hier und da piffen Schüler als Zeichen der Anerkennung, riefen ihren Namen. Züla verließ eilig die Bühne, fand sich endlich in der Sicherheit ihres Sitzplatzes wieder.

„Lasst mich in Ruhe, ich habe euch nichts getan. Nein!“ Die nächsten Worte des Fünftklässlers verstand Züla nicht mehr, sie gingen in ein Wimmern über. Drei größere Jungen hatten ihn zu Boden geschupst, standen über ihn gebeugt und lachten lauthals. Dann trat der erste zu, traf das Opfer mit der Fußspitze in die Seite. Der krümmte sich unter Schmerzen zusammen. Der nächste Tritt traf ihn am Oberschenkel, er versuchte auszuweichen, sich auf die Seite zu drehen. Vergeblich.

„Ihr gemeinen Feiglinge, lasst den Kleinen in Ruhe!“ War das ihre Stimme? Züla erschrak über sich selbst, warum begab sie sich in solch eine Gefahr? „Verschwindet, ihr könnt euch wohl nur an Schwächeren vergreifen. Es reicht!“ Verdutzt schauten die drei Schläger sie an, hielten für einen Moment in ihrem Treiben inne, grinsten Züla eher dümmlich an, bevor sie ihre Untat fortsetzen wollten. Mittlerweile stand eine ganze Gruppe von Kindern um die Szene herum. Keiner griff ein, nur Züla ließ sich jetzt nicht mehr beirren. Sie stellte sich zwischen die drei Rabauken und das Opfer am Boden, streckte ihre Arme energisch den Angreifern entgegen. „Weg, weg mit euch!“ Ein beifälliges Murmeln ging durch die Reihen der Zuschauer. Verunsichert wanderten die Blicke der drei Jungen von Züla über den Fünftklässler am Boden, der seine Hände schützend vor sein Gesicht hielt, zu den Umherstehenden. „Warte Bürschchen, wir kriegen dich noch,“ drohten sie ihrem Opfer, ließen aber endlich von ihm ab und verzogen sich missmutig in einen hinteren Teil des Schulhofes.

Züla half dem Kleinen auf die Beine. Er wankte noch merklich, drückte beide Hände in die verletzte Seite. Tränen standen ihm in den Augen. Er stützte sich nur kurz bei Züla ab, nach einem knappen, kaum hörbaren „Danke“ humpelte er ohne ihre Hilfe zu einer Bank unter dem Abdach. Ein paar Klassenkameraden, die sich bis dahin wohlweislich zurückgehalten hatten, gesellten sich zu ihm. Ein Tempotaschentuch wanderte in seine Hand, er wischte sich durch die Augen und über das Gesicht. Das Schellen beendete die Pause.

Züla griff gerade nach ihrer Jacke, als ihre Mutter sie ansprach: „Papa und ich haben gestern auf eurer Schulhomepage gesurft und sind auf den Artikel über dich gestoßen.“ Züla erstarrte, klammerte sich am Kleiderhaken fest, wagte nicht den Blick von der Jacke zu nehmen. Jetzt musste das längst befürchtete Donnerwetter kommen. „Ein schönes Foto,“ fuhr ihre Mutter fort, „aber warum hast du uns denn gar nichts davon erzählt?“ Züla entspannte sich etwas, das klang nicht böse. Sie fühlte die Hand ihrer Mutter auf ihrer Schulter. „Wir sind stolz auf dich, das hättest du uns doch erzählen können.“ Züla wandte sich ihrer Mutter zu, wusste nicht, was sie sagen sollte, ein Stein war ihr vom Herzen gefallen. Sie lächelte, freute sich, als ihre Mutter das Lächeln erwiderte. „Aber bitte, Liebes, tu uns einen Gefallen, sei in Zukunft vorsichtig.“ Züla nickte leicht, griff nach ihrer Schultasche, gab ihrer Mutter einen Abschiedskuss und verließ erleichtert die Wohnung.

02A Courage – Bearbeitungsschritte

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Wörterklärung
gebührt (<i>inf.</i> gebühren)	verdient, Recht auf etwas haben
Respekt	Anerkennung
prangte (<i>inf.</i> prangen)	zeigte sich, war sichtbar
Logo	Markenzeichen, Firmenzeichen
Rassismus	Missachtung von Menschen anderer Rassen
Courage	<i>frz.</i> Mut
brandete auf (<i>Inf.</i> aufbranden)	schlug hoch, <i>hier:</i> erklang laut und plötzlich
Wimmern	leises Jammern, Klagen
geschupst (<i>Inf.</i> schupsen)	gestoßen
verduzt	verblüfft, überrascht
hielten inne (<i>Inf.</i> innehalten)	machten eine Pause, stoppten
Rabauken	Rüpel, Gewalttäter
missmutig	schlecht gelaunt, verdrießlich
wankte (<i>Inf.</i> wanken)	schwankte, torkelte
Wohlweislich	aus gutem Grund
gesellten sich (<i>Inf.</i> sich zu jdm. Gesellen)	schlossen sich jdn. an
Donnerwetter	heftige Vorwürfe, Vorhaltungen
erwiderte (<i>Inf.</i> erwidern)	entgegnete, <i>hier:</i> spiegelte

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Züal – Dank – Schülerin des Monats - Vorbild
Schulleiterin – Urkunde – Logo: Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
Beifall – Anerkennung
Fünftklässler – Wimmern – drei größere Jungen – zu Boden geschupst
Fußspitze in die Seite > Schmerzen / Tritt – Oberschenkel > versuchte auszuweichen
(Züal:) Feiglinge – lässt Kleinen in Ruhe – verschwindet
verduzt – drei Schläger – hielten inne
Züal – zwischen – Rabauken – Opfer – Arme – Angreifern entgegen
beifälliges Murmeln – Zuschauer > verunsichert – drei Jungen – drohten Opfer
ließen von ihm ab – verzogen sich
Züal half Kleinem – Beine: Danke
Mutter – Papa – Schulhomepage gesurft: Artikel über dich > Donnerwetter kommen
(Mutter:) stolz auf dich – erzählen können > in Zukunft vorsichtig

4. Fragen zum Text

1. Wie beschrieb die Schulleiterin Zülal bei der Aulafeier?
> Frau Brandes nannte sie Schülerin des Monats, ein Vorbild für alle.
2. In welcher Form wurde Zülal an diesem Tag ausgezeichnet?
> Sie erhielt eine Urkunde als „Schülerin des Monats“.
3. Welche Begriffe beschreiben Zülals Gefühle bei dieser Veranstaltung?
> verlegen, suchte Halt, verließ eilig die Bühne, fand Sicherheit wieder
4. Wofür wurde Zülal ausgezeichnet?
> Zülal hatte einen Fünftklässler gegen größere Schläger verteidigt.
5. Wie hatte Zülal es geschafft, die Schläger aufzuhalten?
> mit Worten: „gemeine Feiglinge, lasst den Kleinen in Ruhe, verschwindet, weg!“
> mit Taten: stellte sich zwischen Täter und Opfer, streckte Arme den Tätern entgegen
6. Beschreibe die Reaktion der anderen Kinder, benutze Begriffe aus dem Text.
> keiner griff ein, beifälliges Gemurmel (zu Zülals Eingreifen), wohlweislich zurückgehalten (Klassenkameraden)
7. Warum war dem Fünftklässler Zülals Hilfe nur ein schwaches „Danke“ wert?
> Vielleicht schämte er sich, dass ein Mädchen ihm erst helfen musste.
8. War der Fünftklässler damit die Schläger los?
> Nein, sie drohten ihm im Weggehen weiteres Unheil an.
9. Warum erwartete Zülal von ihren Eltern ein Donnerwetter wegen des Vorfalls?
> Sie befürchtete wohl, ihre Eltern hielten ihr Eingreifen für zu gefährlich für ein Mädchen, sie solle sich lieber aus Streit heraushalten.
10. Wie reagierten die Eltern aber in Wirklichkeit?
> Sie waren stolz auf ihre Tochter, baten sie aber um mehr Vorsicht in der Zukunft.

5. Kernaussage

Zülal hilft einem Fünftklässler, der von größeren Schlägern auf dem Schulhof zusammengetreten wird. Sie stellt sich energisch zwischen Opfer und Täter, kann so die Täter stoppen. Andere Schüler kommen ihr nicht zur Hilfe. Zülal wird wenig später für diese mutige Tat als Schülerin des Monats ausgezeichnet. Selbst ihre Eltern sind stolz auf sie, wenn auch besorgt.

6. Rätselhaftes

A.

Lies bitte den folgenden Text und übertrage ihn dann in Normalschrift:

WENIGETAGESPÄTERKLINGELTEESZUHAUSEBEIZÜLALANDERTÜRDA
STANDDERFÜNFTKLÄSSLERVORIH RundSTRECKTEIHRINGESCHENK
ENTGEGENZÜLALMUSSTELÄCHELNNAHMDEM KLEINENDASBUNTEING
ESCHLAGENEPÄCKCHENAUSDERHANDWOLLTEIHN DANNHEREINBITTEN
ABERNACHEINEMVERLEGENENDANKEFÜRDEINEHILFEDREHTESICH
ERJUNGEHASTIGUMUNDLIEFZUEINEMAUTODASMITLAUFENDEMOTO
RVORDEMHAUSWARTETE

B.

Die richtigen Aussagen treffen:

Lies bitte noch einmal abschnittsweise die Geschichte. Welche der folgenden Sätze treffen die Aussage des vorangegangenen Textes am besten?

Abschnitt 1 („Und daherSitzplatzes wieder.)

- a. Frau Brandes freute sich riesig, Zülal auszeichnen zu dürfen.
- b. Die Aulascheinwerfer waren falsch eingestellt.
- c. Die Mitschüler waren begeistert über Zülals Wahl zur Schülerin des Monats.

Abschnitt 2 („Lasst mich ...Vergeblich.)

- a. Der Fünftklässler hatte die großen Jungen immer wieder geärgert.
- b. Den Schlägern machte ihr Tun sichtlich Spaß.
- c. Es gelang dem Kleinen wiederholt den Schlägen und Tritten auszuweichen.

Abschnitt 3 („Ihr gemeinen ...Schulhofes.)

- a. Die großen Jungen schlugen nur schwächere Kinder.
- b. Die anderen Kinder klatschten Beifall, als Zülal das Opfer schützen wollte.
- c. Für den Fünftklässler war das Problem mit den Großen noch nicht zu Ende.

Abschnitt 4 (Zülal half ...die Pause.)

- a. Die Klassenkameraden des Fünftklässlers kümmerten sich um ihn.
- b. Zülal drückte dem Kleinen ein Papiertaschentuch in die Hand.
- c. Der Junge rannte zu seinen Klassenkameraden.

Abschnitt 5 (Zülal griff ...die Wohnung)

- a. Zülal hatte große Angst, dass ihre Eltern von dem Vorfall erfuhren.
- b. Zülal wurde schwindelig, als ihre Mutter sie auf den Artikel ansprach.
- c. Die Mutter verbot Zülal, sich jemals wieder in solch eine Gefahr zu begeben.

7. Rätselhaftes: Lösungen

A.

Wenige Tage später klingelte es zu Hause bei Zülal an der Tür. Da stand der Fünftklässler vor ihr und streckte ihr ein Geschenk entgegen. Zülal musste lächeln und nahm dem Kleinen das bunt eingeschlagene Päckchen aus der Hand, wollte ihn dann hereinbitten. Aber nach einem verlegenen „Danke für deine Hilfe,“ drehte sich der Junge hastig um und lief zu einem Auto, das mit laufendem Motor vor dem Haus wartete.

B.

Die richtigen Aussagen treffen:

Abschnitt 1 („Und daherSitzplatzes wieder.)

- a. > Das wissen wir nicht, ihre Worte lassen eher Stolz erkennen.
- b. > Das steht nirgendwo im Text. Wer auf der Bühne steht, ist oft geblendet.
- c. > *Das ist richtig, sie spendeten Beifall, piffen und riefen ihren Namen.*

Abschnitt 2 („Lasst mich ...Vergeblich.)

- a. Das steht nirgendwo im Text, reine Ausrede für das Fehlverhalten.
- b. *Richtig, sie lachten lauthals.*
- c. Er versuchte vergeblich, den Schlägen und Tritten auszuweichen.

Abschnitt 3 („Ihr gemeinen ...Schulhofes.)

- a. Kann sein, steht aber nirgendwo im Text.
- b. Leider nein, sie murmelten nur beifällig. Tatkräftige Unterstützung war das nicht.
- c. *Ja, die Schläger drohten ihm im Weggehen weiteren Ärger an.*

Abschnitt 4 (Zülal half ...die Pause.)

- a. *Ja, jetzt, nachdem die Schlägerei vorbei war, gesellten sie sich zu ihm.*
- b. Das Tempotaschentuch bekam er von seinen Klassenkameraden.
- c. Der konnte nicht mehr rennen, er humpelt nur.

Abschnitt 5 (Zülal griff ...die Wohnung)

- a. *Das stimmt, darum erstarrte sie, als die Mutter den Artikel ansprach.*
- b. Nur eine Vermutung, sie klammerte sich an den Kleiderhaken, mehr nicht.
- c. Nein, soweit ging die Mutter nicht. Sie war stolz auf Zülal, bat sie aber um Vorsicht.

„Und nun bitte ich Zülal auf die Bühne, unsere Schülerin des Monats November.“ Während Zülal mit leicht wackeligen Beinen die Stufen zur Bühne hochschritt, brandete Beifall auf. Es hatte sich schon herumgesprochen, wofür sie diese Belobigung erhalten sollte. Mit klopfendem Herzen nahm Zülal die Urkunde und die freundlichen, aufmunternden Worte der Schulleiterin entgegen, die sie ein mutiges Vorbild für alle nannte. Ihre Freundinnen klatschten begeistert und riefen im Chor laut ihren Namen.

Die Rufe kamen aus der hintersten Schulhofecke. „Hilfe, so helft mir doch!“ Zülal konnte erst nicht erkennen, wer der Rufer war und was ihm fehlte, eine Traube von Schülern hatte sich dort hinten gebildet. Neugierig geworden eilte sie auf die Gruppe zu. Sie musste sich recken, um über die Schultern der vor ihr Stehenden hinweg sehen zu können, was los war. Das ließ sie dann aber erschrocken zusammenfahren. Drei größere Jungen hatten einen Fünftklässler zu Boden gestoßen und traten auf ihn ein. Der krümmte sich unter ihren Angriffen. Aus seinem Rufen war ein klägliches Wimmern geworden. Zorn stieg in Zülal auf. Ohne auch nur einen Augenblick zu überlegen, bahnte sie sich ihren Weg durch die Gaffer hindurch. „Weg mit euch Feiglingen, lasst den Kleinen in Ruhe. Vergreift euch zu dritt an einem viel Schwächeren, gemeiner geht’s nicht, haut ab!“ Sie stellte sich furchtlos zwischen die Schläger und ihr Opfer, hielt die Hände weit von sich gestreckt: „Weg mit euch, haut endlich ab!“ Beifälliges Gemurmel kam aus der Gruppe der Zuschauer. Die Angreifer ließen wirklich von ihrem Opfer ab, knurrten ein paar böse Worte in Richtung Zülal und trollten sich.

Erst jetzt wurde Zülal klar, in welche Gefahr sie sich begeben hatte. Ein Zittern lief durch ihren Körper, sie musste tief durchatmen, um sich wieder zu fangen. Der Fünftklässler hatte sich mittlerweile mühsam vom Boden erhoben und humpelte zu einer Bank am Schulhofrand. Klassenkameraden schienen sich jetzt um ihn zu kümmern. Ein Wort des Dankes war von ihm nicht zu hören gewesen.

Zu Hause wagte Zülal nichts von dem Vorfall zu erzählen. Ihre Eltern wären bestimmt sehr verärgert über sie gewesen, sie hätten nur Zülals Wohl in Gefahr gesehen. Wie es der Zufall aber wollte, lasen ihre Eltern eines Tages dann doch auf der Homepage der Schule über ihre Tat und ihre Ernennung zur Schülerin des Monats. Zülal erschrak, als die Mutter sie darauf ansprach, erwartete das lange befürchtete Donnerwetter. „Warum hast du uns nicht davon erzählt, Liebes? Wir sind so stolz auf dich. Aber bitte, sei in Zukunft etwas vorsichtiger, wir möchten nicht, dass dir etwas geschieht. Versprichst du mir das?“ Zülal nickte kaum merklich mit dem Kopf, sie war ja selbst froh, dass alles so glimpflich für sie ausgegangen war.

02B Courage – Bearbeitungsschritte

1. Unbekannte Begriffe und Schlüsselwörter

„Und nun bitte ich Zülal auf die Bühne, unsere Schülerin des Monats November.“ Während Zülal mit leicht wackeligen Beinen die Stufen zur Bühne hochschritt, brandete Beifall auf. Es hatte sich schon herumgesprochen, wofür sie diese Belobigung erhalten sollte. Mit klopfendem Herzen nahm Zülal die Urkunde und die freundlichen, aufmunternden Worte der Schulleiterin entgegen, die sie ein mutiges Vorbild für alle nannte. Ihre Freundinnen klatschten begeistert und riefen im Chor laut ihren Namen.

Die Rufe kamen aus der hintersten Schulhofecke. „Hilfe, so helf mir doch!“ Zülal konnte erst nicht erkennen, wer der Rufer war und was ihm fehlte, eine Traube von Schülern hatte sich dort hinten gebildet. Neugierig geworden eilte sie auf die Gruppe zu. Sie musste sich recken, um über die Schultern der vor ihr Stehenden hinweg sehen zu können, was los war. Das ließ sie dann aber erschrocken zusammenfahren. Drei größere Jungen hatten einen Fünftklässler zu Boden gestoßen und traten auf ihn ein. Der krümmte sich unter ihren Angriffen. Aus seinem Rufen war ein klägliches Wimmern geworden. Zorn stieg in Zülal auf. Ohne auch nur einen Augenblick zu überlegen, bahnte sie sich ihren Weg durch die Gaffer hindurch. „Weg mit euch Feiglingen, lasst den Kleinen in Ruhe. Vergreift euch zu dritt an einem viel Schwächeren, gemeiner geht's nicht, haut ab!“ Sie stellte sich furchtlos zwischen die Schläger und ihr Opfer, hielt die Hände weit von sich gestreckt: „Weg mit euch, haut endlich ab!“ Beifälliges Gemurmel kam aus der Gruppe der Zuschauer. Die Angreifer ließen wirklich von ihrem Opfer ab, knurrten ein paar böse Worte in Richtung Zülal und trollten sich.

Erst jetzt wurde Zülal klar, in welche Gefahr sie sich begeben hatte. Ein Zittern lief durch ihren Körper, sie musste tief durchatmen, um sich wieder zu fangen. Der Fünftklässler hatte sich mittlerweile mühsam vom Boden erhoben und humpelte zu einer Bank am Schulhofrand. Klassenkameraden schienen sich jetzt um ihn zu kümmern. Ein Wort des Dankes war von ihm nicht zu hören gewesen.

Zu Hause wagte Zülal nichts von dem Vorfall zu erzählen. Ihre Eltern wären bestimmt sehr verärgert über sie gewesen, sie hätten nur Zülals Wohl in Gefahr gesehen. Wie es der Zufall aber wollte, lasen ihre Eltern eines Tages dann doch auf der Homepage der Schule über ihre Tat und ihre Ernennung zur Schülerin des Monats. Zülal erschrak, als die Mutter sie darauf ansprach, erwartete das lange befürchtete Donnerwetter. „Warum hast du uns nicht davon erzählt, Liebes? Wir sind so stolz auf dich. Aber bitte, sei in Zukunft etwas vorsichtiger, wir möchten nicht, dass dir etwas geschieht. Versprichst du mir das?“ Zülal nickte kaum merklich mit dem Kopf, sie war ja selbst froh, dass alles so glimpflich für sie ausgegangen war.

02B Warnung – Bearbeitungsschritte

2. Wörterbuch: Begriffe klären

Unbekannter Begriff	Wörterklärung
brandete auf (<i>Inf.</i> aufbranden)	schlug hoch, <i>hier</i> : erklang laut und plötzlich
sich recken	den Körper strecken und dehnen
krümmte sich (<i>Inf.</i> sich krümmen)	sich biegen, krumme Haltung annehmen
klägliches	beklagenswertes, hilfloses
Wimmern	leises Jammern, Klagen
Gaffer	Schaulustiger, Zuschauer
trollten sich (<i>Inf.</i> sich trollen)	langsam, gemächlich weggehen
Donnerwetter	heftige Vorwürfe, Vorhaltungen
glimpflich	ohne (größeren) Schaden

3. Stichwortzusammenfassung („Spickzettel“)

Züal – Schülerin des Monats – Beifall – Urkunde – mutiges Vorbild
Hilfe! - drei größere Jungen – Fünftklässler – gestoßen – traten
krümmte sich – klägliches Wimmern – Gaffer
(Züal:) Weg! - Feiglinge – vergreift euch – Schwächeren – haut ab!
furchtlos – zwischen Schläger und Opfer – Hände gestreckt
Angreifer – ließen – von Opfer ab
(Züal:) jetzt – klar – Gefahr > Zittern
Fünftklässler – vom Boden erhoben – Klassenkameraden – kümmern
Dank – nicht zu hören
Zu Hause – lasen – Eltern – Homepage – ihre Tat
Züal erschrak – befürchtete Donnerwetter
(Mutter:) stolz auf dich – in Zukunft vorsichtiger

4. Fragen zum Text

1. Warum wurde Züal von der Schulleiterin auf die Bühne gebeten?
> Züal war zur Schülerin des Monats ernannt worden.
2. Welche Worte drücken Züals Gefühle beim Gang auf die Bühne aus?
> wackeligen Beinen, klopfendem Herzen
3. Wie nahm die Schülerschaft Züals Auszeichnung auf?
> Die Schüler spendeten Beifall, klatschten begeistert und riefen ihren Namen.
4. Wofür hatte Züal die Auszeichnung als Schülerin des Monats erhalten?
> Sie hatte einen Fünftklässler vor den weiteren Tritten von drei älteren Schlägern bewahrt.
5. Wie reagierten die anderen Kinder auf den Angriff des Schläger?
> Sie standen neugierig um die vier Jungen herum, gafften einfach nur.
6. Mit welchen Mitteln gelang es Züal, die Schläger zu stoppen?
> Sie forderte sie laut rufend auf, den Kleinen in Ruhe zu lassen, stellte sich

- zwischen Opfer und Angreifer und streckte ihre Hände weit gegen sie aus.
7. War sich Zülal der Gefahr, die für sie selbst bestand von Anfang an klar? Begründe.
> Nein, anfangs war sie nur zornig dazwischengegangen, erst als die Schläger weggegangen waren, wurde ihr ihre eigene Situation bewusst, sie zitterte und musste tief durchatmen, um wieder ruhig zu werden.
 8. Warum verschwieg Zülal sowohl den Vorfall als auch ihre Ehrung zu Hause?
> Zülal befürchtete Ärger und Vorwürfe von Seiten ihrer Eltern.
 9. Wie sind die Eltern trotzdem auf die Angelegenheit gestoßen?
> Beim Surfen über die Homepage der Schule erfuhren sie von dem Vorfall und Zülals Auszeichnung.
 10. Waren Zülals Ängste vor dem Unmut der Eltern berechtigt?
> Nein, die Eltern waren zwar besorgt aber gleichzeitig stolz auf ihre mutige Tochter.

5. Kernaussage

Zülal wird zu Schülerin des Monats gewählt, da sie einem Fünftklässler geholfen hatte, der von drei größeren Jungen auf dem Schulhof zusammengetreten wurde. Sie hatte mit Worten und Gesten dafür gesorgt, dass die Angreifer von ihrem Opfer abließen. Andere Kinder schauten nur zu ohne einzugreifen. Zülals Eltern waren stolz auf ihre Tochter, baten sie aber, in Zukunft vorsichtiger zu sein.

6. Rätselhaftes

A.

Lies die folgenden Begriffe und schreibe sie in Normalschrift in dein Arbeitsheft:

DONNERWETTERURKUNDEOPFERSTOLZSWIMMERN
BEIFALLFEIGLINGEVORSICHTHOMEPAGE
VORBILDGAFFERSCHLÄGERGEFAHR

B.

Lies den folgenden Text so flüssig, wie du es trotz der Tintenkleckse schaffst. Schreibe ihn dann in Normalform in den Arbeitsheft.

In der Klasse wurde Zülal ausgiebig gefeiert. Ihre Klassenlehrerin, Frau Walter, nahm ihre Auszeichnung als Schülerin des Monats aber zum Anlass, mit den Schülerinnen und Schülern über das Verhalten der anderen Kinder zu sprechen. Schnell waren sich die Kinder einig, dass die neugierigen Zuschauer der Auseinandersetzung viel früher hätten eingreifen müssen. Als Frau Walter dann aber fragte, wer aus der Klasse sich denn getraut hätte, den großen Jungs gegenüberzutreten, folgte nur ein betretenes Schweigen. Nachdenklich verließ Frau Walter nach der Stunde die Klasse. Sie fragte sich, wie man Kinder stärken konnte, gegen Gewalt entschieden vorzugehen, ein klares NEIN zu setzen.

7. Rätselhaftes: Lösungen

A. Donnerwetter, Urkunde, stolz, Opfer, wimmern
Beifall, Feiglinge, Vorsicht, Homepage
Vorbild, Gaffer, Schläger, Gefahr

B.

In der Klasse wurde Zülal ausgiebig gefeiert. Ihre Klassenlehrerin, Frau Walter, nahm ihre Auszeichnung als Schülerin des Monats aber zum Anlass, mit den Schülerinnen und Schülern über das Verhalten der anderen Kinder zu sprechen. Schnell waren sich die Kinder einig, dass die neugierigen Zuschauer der Auseinandersetzung viel früher hätten eingreifen müssen. Als Frau Walter aber fragte, wer aus der Klasse sich denn getraut hätte, den großen Jungs gegenüberzutreten, folgte nur ein betretenes Schweigen. Nachdenklich verließ Frau Walter nach der Stunde die Klasse. Sie fragte sich, wie man Kinder stärken konnte, gegen Gewalt entschieden vorzugehen, ein klares NEIN zu setzen.